

obersten Feldhauptmann der Reichstruppen. Und da war auf der großen Kirchenversammlung zu Konstanz 1415 in demselben Jahre, als Friedrich Kurfürst wurde, eine andere wichtige Sache passiert, die brachte schreckliche Kriege über das deutsche Land und auch über die Mark Brandenburg. Da war nämlich in Prag, in der Hauptstadt von Böhmen, ein Priester und Professor aufgetreten, der hieß Hieronymus Huß, der hatte viel gegen die Unsitten gepredigt, die in der Kirche eingerissen waren. Er fand es sündhaft, daß dem Volk soviel Wundergeschichten erzählt würden, die ja doch nicht wahr wären, so von dem heiligen Blut in Wiltsnau, wo aus einer Hostie Blut getropft sein sollte. Er meinte auch, die Priester, von dem Papst und den Bischöfen an bis nach unten herunter, sollten nicht soviel nach Geld und Herrschaft verlangen und mehr das arme Leben Jesu und der Apostel nachahmen, denn der habe doch auch gesagt, sein Reich sei nicht von dieser Welt. Als nun gar der Papst gegen seinen Feind, den König von Neapel, einen Kreuzzug predigte und jedem Christen, der dafür Geld bezahlte, zur Belohnung Ablass seiner Sündenstrafen versprach, da sagte Huß, Gottes Barmherzigkeit kann man nur durch Frömmigkeit erlangen, aber nicht durch Geld. Und so wollte er auch, die Priester sollen beim Heiligen Abendmahl den Christen nicht bloß das Brod geben, wie in der katholischen Kirche eingeführt ist, wo der Wein nur vom Priester getrunken wird, sondern auch den Kelch, weil der Herr Jesus doch bei dem Kelch gesagt habe: „Nehmet hin und trinket alle daraus.“

Da hatte nun der Papst ihn in den Bann getan, aber die Böhmen hatten zu ihm gehalten, und er hatte weiter gepredigt. Als nun die Kirchenversammlung zu Konstanz vor sich ging, wo auch der Papst und alle Kirchenfürsten hinkamen, da luden sie auch Huß dorthin, er sollte wegen seiner Lehre verhört werden und ein Urtheil bekommen. Der Kaiser Sigismund versprach ihm freies Geleit, d. h. er sollte heil nach Konstanz und von Konstanz wieder zurück nach Böhmen kommen. Aber kaum war er in Konstanz, da wurde er ins Gefängnis geworfen und bald darnach als Keger öffentlich verbrannt. Da brach denn nun in Böhmen ein Volksaufstand los, weil der Kaiser sein Wort gebrochen und die Bischöfe und Fürsten den geliebten Huß so schmählich und heimtückisch ums Leben gebracht hätten. Die Böhmen singen einen Krieg an, der an 20 Jahre in Deutschland gehaust hat. Zuletzt wurden sie so wütend, da singen sie an zu morden und zu brennen, und kein Heer konnte ihnen standhalten. Und weil doch der Kurfürst von Brandenburg zum Reichsfeldhauptmann ernannt worden war, so hausten sie in der